

Prüfungsmodalitäten Modul 8

Realschule plus

Die Inhalte der Vorlesungen wie die Inhalte der Seminare im Modul 8 bilden die Grundlage der abschließenden Prüfung.

Die Prüfung erfolgt als Portfolioprüfung (siehe unten).

Voraussetzungen zur Prüfung

1. Die erfolgreiche Teilnahme an den Veranstaltungen des Moduls 8.
2. Die Erstellung einer Präsentation/eines Seminarbeitrags in einem der drei Seminare des Moduls 8.
3. Die Erstellung eines Portfolios bestehend aus schriftlichen Beiträgen zu vier Themen, ausgewählt aus vier unterschiedlichen Veranstaltungen (siehe unten).
4. Eine zusammenfassende Reflexion der gewählten Beiträge mit Blick auf die eigene Lehrerinnen-•- und Lehrerrolle (Inhalte des Portfolios siehe unten).

Inhalte des Portfolios

Auf der Grundlage der Veranstaltungen des Moduls 8 sollen folgende Inhalte im Rahmen des Portfolios erarbeitet und reflektiert werden:

- I. Handlungsanforderungen an Lehrerinnen und Lehrer in Bezug auf ein sozialpsychologisches Phänomen (Referenz: Vorlesung Sozialpsychologie in der Realschule plus).
- II. Lehrerinnen und Lehrerprofessionalität in Bezug auf den Bildungsgang Realschule plus (Referenz: Vorlesungen und Seminar).
- III. Darstellung eines Aufgaben-•-/Problemfeldes im Rahmen des Bildungsganges Realschule plus (Referenz: Vorlesungen und Seminare)
- IV. Fachspezifische Unterrichtsgestaltung mit pädagogisch-•-didaktischer Begründung unter Einbezug a) berufsorientierender Aspekte oder b) pädagogischer Begleitung oder c) der Heterogenität einer Klasse (Referenz: Seminare).
- V. Reflexion der Ergebnisse der Beiträge vor dem Hintergrund der Bedeutsamkeit auf bildungswissenschaftlicher Ebene und der Ableitungen für die eigene Rolle als Lehrkraft.

Der Umfang des Portfolios beträgt mindestens 20 Seiten (Einleitung 1-•-2 Seiten, 4 Seiten pro Themenbereich; 3 Seiten Gesamtreflexion; zuzüglich Deckblatt, Inhaltsverzeichnis, Literaturangaben und ggf. Anhang; nähere Angaben siehe unten). Umfangreichere Teil-•-Arbeiten sind in Vorfeld abzusprechen.

Die Grundlagen der Reflexion sind die von der zu prüfenden Person ausgewählten Beiträge. Die Reflexion soll die Erkenntnisse aus den vier selbst gewählten Themen

des Portfolios strukturiert darstellen und diese in einen sinnhaften Zusammenhang bringen. Ziel ist es zum einen, anhand der individuell ausgesuchten und vertiefend bearbeiteten Themen/ Fragestellungen exemplarisch ihre Bedeutsamkeit auf bildungswissenschaftlicher Ebene zu erörtern und diese zum anderen auf der persönlichen Handlungsebene als zukünftige Lehrerin/ Lehrer hin zu deuten und zu bewerten. Damit können alle Inhalte der Veranstaltungen aus dem Blickwinkel des zukünftig erwarteten/ geforderten eigenständigen Handelns und Entscheidens als Lehrerin/ Lehrer in einer Realschule plus integriert und reflektiert werden.

Sowohl die Darstellung der Inhalte wie die persönliche kritisch-begründete Stellungnahme zu den vorgestellten Themen werden bei der Bewertung berücksichtigt.

Termine

Letzter Termin der Anmeldung (letzter Termin zum Rücktritt nach Anmeldung):

14 Tage vor Vorlesungsende

Letzter Termin der Einreichung des Portfolios (bitte nur in digitaler Form):

4 Wochen nach Vorlesungsende

Ihre Arbeit laden Sie bitte unter dem Namen des Dozenten/der Dozentin in Stud.IP hoch:

Veranstaltungsname in Stud.IP:

AAA_Bildungswissenschaften - Modulabschlussarbeiten BA/MA

Bitte verwenden Sie folgenden Dateinamen:

Nachname_Vorname_Matrikelnummer_Modulnummer

Bitte laden Sie Ihre Arbeit als EINE Datei im pdf-Format in Stud.IP hoch.

Nachdem Sie sich in Stud.IP für die Veranstaltung angemeldet haben, können Sie Ihre Arbeit einstellen.

Als Datum der Einreichung gilt der Zeitpunkt des Hochladens des Portfolios in Stud.IP

Im Krankheitsfall ist ein schriftliches ärztliches Attest beim Prüfungssekretariat (DM 036, Postfach DM 27) vorzulegen.

Ein Antrag auf vorgezogene Korrektur muss bei Abgabe der Arbeit schriftlich beigelegt und begründet werden. Mögliche Gründe sind das Referendariat, resp. ein Wechsel des Studienorts.

Formale Vorgaben des Portfolios

Deckblatt

Inhaltsangabe

Einleitung mit kurzer Darstellung der Inhalte und Begründung der Auswahl (persönliche Zielsetzung); 1-•-2 Seiten

Pro Themenfeld mindestens vier Seiten (werden mehr Seiten benötigt, ist dies vor der Abgabe zu besprechen)

Resümee in Bezug auf die persönliche Zielsetzung, den eigenen Lerngewinn; drei Seiten

Literaturangaben

Anhang (optional)

Schrift: Times New Roman oder vergleichbar

Schriftgröße: 12

Zeilenabstand: 1,3

Silbentrennung verwenden

Block-•- oder Flattersatz

Seitenzahlen einfügen

Seitenränder oben/unten 2 cm

Kriterien der Bewertung der Portfolioarbeiten

Einleitung

- begründete Auswahl der Inhalte des Portfolios
- aufgezeigte Relevanz der Inhalte
- formuliertes persönliches Ziel bei der Erstellung des Portfolios, resp. der Teile des Portfolios
- angemessene Hinführung zu den Inhalten

Themen

- Darstellung und Bearbeitung der gewählten Themen
- Behandlungstiefe und -breite
- kritisch-•-neutrale Distanz in der Bearbeitung der Inhalte und der gewählten Quellen
- Schlüssigkeit der Argumentation und Ableitungen
- Einsatz von Fachsprache
- Beleg von Thesen durch Literaturquellen
- Leser/innenführung
- erkennbare Theorie-•-Praxisverknüpfung
- Entwicklung eigener Konzepte, Lösungsansätze, Standpunkte
- Identifizierung von Problemstellungen

Gesamtreflexion

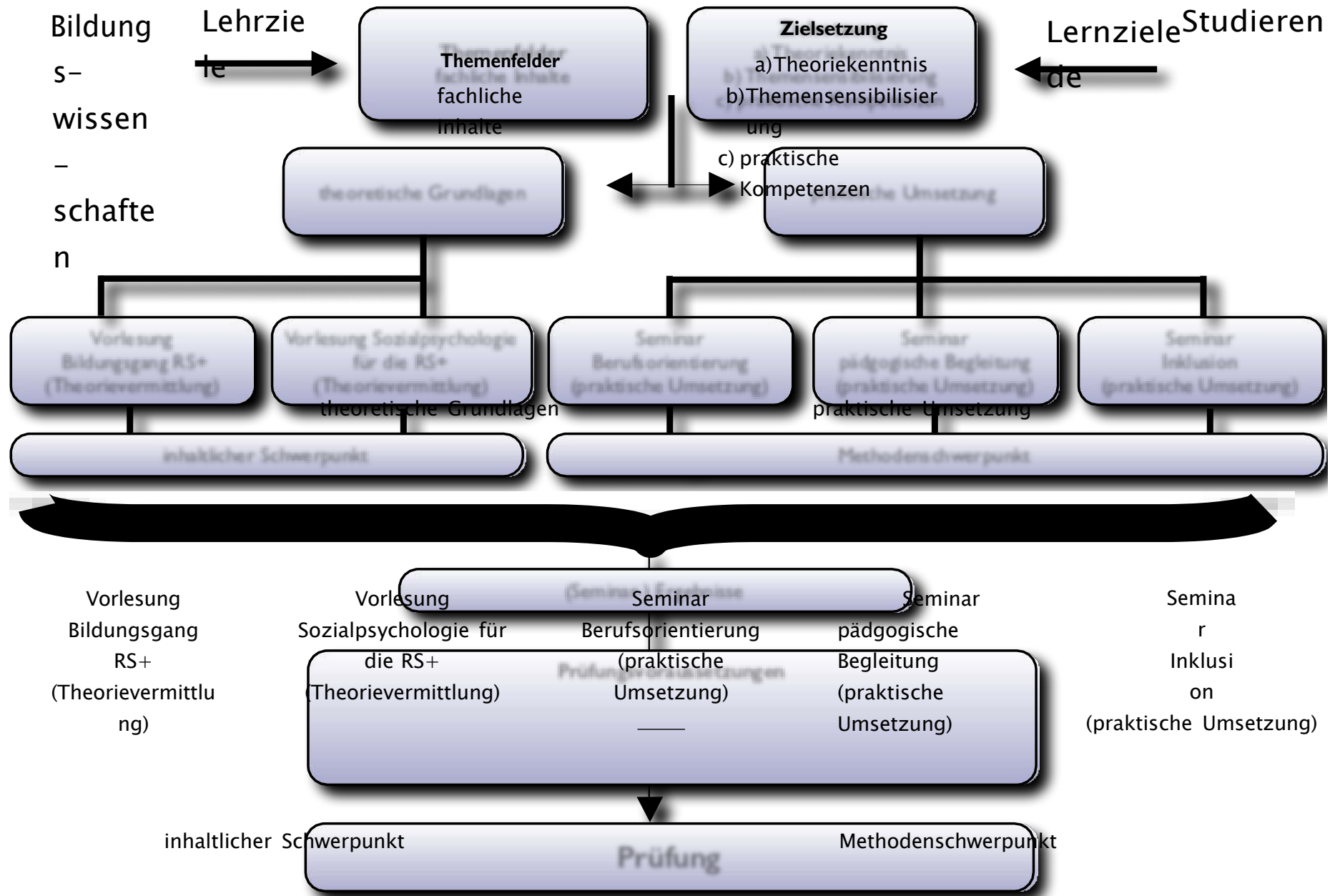
- Angemessene Zusammenführung der Inhalte
- Darstellung der Bedeutsamkeit auf bildungswissenschaftlicher Ebene
- Bedeutung für die eigene Lehrer/innenrolle

Literaturauswahl

- Umfang
- Breite
- Themenrelevanz

formale Anforderungen

- Erstellung des Portfolios gemäß Vorgaben
- (einheitliche) wissenschaftliche Zitierweise
- konsistenter Schreibstil
- Orthographie und Interpunktion



(Seminar-) Ergebnisse

Prüfungsvoraussetzungen

1. Die erfolgreiche Teilnahme an den Veranstaltungen des Moduls 8.
2. Die Erstellung einer Präsentation in einem der drei Seminare des Moduls 8.
3. Die Erstellung eines Portfolios zu vier Themen (siehe unten).
4. Die Erstellung eines Plakates auf der Grundlage des Portfolios.

Prüfung

Leitthemen aus den Kontexten des Modul 8: Besondere Bildungs-•- und Förderaufgaben und mögliche zugehörige Problem-•- und Handlungsfelder in loser Reihenfolge:

Schulsozialarbeit

- Die Bedeutsamkeit des sozialpädagogischen Blicks auf das Wesen Schüler
- Rollenverständnis Lehrer-•- Schulsozialarbeit und deren Kooperation in der Schule
- Grundsätze und Grundverständnis von Jugendhilfe in der Schule
- Prävention und Intervention
- Aufsuchende Elternarbeit
- Schulsozialarbeit in der Gesamtkonzeption der Schule
- ...

Beispiele möglicher praktischer Auseinandersetzung/ Portfoliobeitrag

- Vorbereitung/ Durchführung eines Interviews mit einer Schulsozialarbeiterin/ Schulsozialarbeiter und Schulbesuch. Vorstellung der Ergebnisse im Seminar
- Bedingungsfeldanalyse einer Schule
- Sozialraumanalyse eines Schulstandortes
- Ausarbeitung spezifischer Aspekte/ Fragestellungen
- ...

Soziales Lernen

- Die Schlüsselbedeutung von erfolgreichem sozialen Lernen für alle Lehr-•- Lern-•- Prozesse im Unterricht.
- Initiierung, Begleitung und Formung von Lerngruppen in der Schule.
- Gezielte methodische Einbindung von Aspekten sozialen Lernens in den Unterricht.
- Die Rolle der Lehrerin/ des Lehrers beim Sozialen Lernen
- Die Bedeutung der Klassenleitung/ Klassenlehrerprinzip versus Fachlehrerprinzip
- Sozialkompetenz(training)
- Erlebnispädagogik
- Das Spiel und seine Bedeutung
- Projektorientierter Unterricht
- Regeln und Rituale

- ...

Beispiele möglicher praktischer Auseinandersetzung/ Portfoliobeitrag

- Zusammenstellung/ Erprobung von Instrumenten der Pädagogischen Diagnostik
- Sozialisationstheorie
- Entwicklungspsychologische Aspekte beim Arbeiten mit Gruppen
- Zusammenstellung/ Erprobung von Übungen, Spielen, Maßnahmen
- Entwicklung eines „Curriculum“ für soziales Lernen
- Darstellung von überschneidenden/ ergänzenden Konzepten z.B. Klassenmanagement
- Soziales Lernen im Fachunterricht (?!)
- Kompetenzentwicklung im Hinblick auf Soziale Kompetenz
- Prozessbegleitung
- Feedbackkultur
- Planung, Organisation und Durchführung/ Begleitung **einer** Maßnahme an der Schule
- Erarbeitung eines Werkzeugkoffers: „Spielen mit Gruppen“ für Interaktion/ Kommunikation/ Kooperation/ Wettbewerb/ Spaß an der Freude
- Vertiefende Auseinandersetzung mit Einzelfragestellungen
- ...

Kommunikation

- Kommunikationstheorien
- Ihre praktische Bedeutung und Anwendung in der schulischen Arbeit
- Konfliktfähigkeit und Gewalt in der Lehrersprache
- Kommunikationskiller
- Kommunikationstraining mit Schülerinnen und Schülern
- Kommunikation als ein Schlüsselqualifikation im Übergang Schule-•-Beruf
- ...

Beispiele möglicher praktischer Auseinandersetzung/ Portfoliobeitrag

- Entwicklung und Erprobung von Szenarien, Rollenspielen zu spezifischen Kommunikationssituationen für Lehrerinnen und Lehrer
- Entwicklung und Erprobung von Übungen zum Kommunikationstraining mit Klassen
- Sichtung und Analyse von vorhandenen Materialien/ Übungen zum Kommunikationstraining in der Schule
- Beratungsgespräche, Konfliktgespräche
- Das Bewerbungsgespräch

- Planung, Organisation und Durchführung/ Begleitung **einer** Maßnahme an der Schule
- Vertiefende Auseinandersetzung mit Einzelfragestellungen
- ...

Strategien und Formen der Differenzierung

- Innere und äußere Differenzierung
- Offener Unterricht-•- seine Voraussetzungen, Wirkungen, Bedingungen
- Formen von Heterogenität
- Formen von Differenzierung (Differenzieren nach...)
- Bedeutung von Individualität beim Lernen
- Selbstgesteuertes Lernen
- Förderung
- Gütekriterien für differenzierenden Unterricht
- ...

Beispiele möglicher praktischer Auseinandersetzung/ Portfoliobeitrag

- Erstellung und Erprobung eines Methodenpools für Offenen Unterricht
- Ausarbeitung und Erprobung fachspezifischer differenzierter Arbeitsmaterialien/ Schülerübungsblätter/ Lernmaterialien
- Ausarbeitung und Erprobung von fachspezifischen Lernstationen
- Übungen zum adressatengerechten Sprechen/ Erklären/ Fragen/ Aufgaben stellen
- Maßnahmen zum stärkenorientierten Fördern
- Lerndiagnostische Fragen und Tests
- Vertiefende Auseinandersetzung mit Einzelfragestellungen
- ...

Differenzierte Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung

- Kritische Auseinandersetzung mit Funktion und Bedeutung von Noten
- Rechtsgrundlagen und Vorgaben für Leistungsfeststellung und Beurteilung
- Leistungsbeurteilung und Kompetenzorientierung
- Leistungsfeststellung im Sinne „Begleitender Lerndiagnostik“
- Leistungsbeurteilung als Pädagogisches Instrument

Beispiele möglicher praktischer Auseinandersetzung/ Portfoliobeitrag

- Entwicklung und Erprobung von Instrumenten zur differenzierten Leistungsbeurteilung
- Entwicklung eines Ideenpools/ Methodenpools für vielfältige, differenzierte, individualisierte Formen zur Leistungsfeststellung im Fachunterricht
- Entwicklung von Feedbackbögen
- Entwicklung von (fachspezifischen) Selbstevaluationsbögen
- Erstellung von Kriterienkatalogen zur Beobachtung/ Bewertung von Lernen/ Mitarbeit
- Erstellung von kriterienbasierten Verbalbeurteilungen/ Verbalzeugnissen
- Vertiefende Auseinandersetzung mit Einzelfragestellungen
- ...

Schulverweigerung

- Grundlagen und Genese von Schulverweigerungsbiografien
- Prävention und Intervention in der Schule
- Rechtliches
- Außerschulische Fachdienste

Beispiele möglicher praktischer Auseinandersetzung/ Portfoliobeitrag

- Besuch/ Fachgespräch mit Mitarbeitern einer Fachstelle Schulverweigerung
- Ausarbeitung von möglichen konkreten Maßnahmen zur Prävention
- Betrachtung und Entwicklung systemischer Lösungsansätze
- Entwicklung eines „Seismografen“ (Beratungsflyers) für Schulverweigerndes Verhalten/ Tendenzen für (angehende) Lehrerinnen und Lehrer
- ...

Genderspezifische Fragestellungen (Jungenarbeit, Mädchenarbeit)

- (Genderspezifische) Sozialisation
- Gesellschaftliche Rollenmuster
- Entwicklungspsychologische Unterschiede im Kinder-•- und Jugendalter mit Relevanz für das Lern-•-, Arbeits-•- und Sozialverhalten von Jungen und Mädchen
- Interaktions-•- und Gruppenverhalten in koedukativen Klassen
- Stärkenorientierte Betrachtungsweise lerngünstiger Arbeitsformen/ Methoden für Jungen und Mädchen
- Geschlechterspezifische Betrachtung von Berufsfindungsprozessen
- ...

Beispiele möglicher praktischer Auseinandersetzung/ Portfoliobeitrag

-
- Jungenarbeit
- Mädchenarbeit
- Pubertät
- Reflexive Koedukation
- Methoden und Maßnahmen zur Unterstützung der Identitätsfindung
- Ist-•- Stand-•- Analyse des aktuellen Mainstreams
- Erfassung und Darstellung wissenschaftlicher Erkenntnisse zu Gender
- Entwicklung von konkreten Maßnahmen für genderbezogene Schulprogramme
- Genderspezifische Sozialisation mit Blick auf die Berufs-•- und Arbeitswelt
- Gender und Berufsorientierung
- Genderspezifisches Freizeitverhalten
- „Das kleine Handbuch der lern-•- und verhaltensrelevanten Typischnheiten, die Mann/ Frau kennen sollte, die in der Schule arbeitet.“
- Vertiefende Auseinandersetzung mit der speziellen Einzelfragestellung
- ...

Berufsorientierung

- Stand der Berufsorientierenden Jugendbildung
- Berufs-•- und Arbeitspädagogische Fragestellungen
- Berufswahl als biografischer Prozess/ Lebenslanges Lernen
- Überfachliche Kompetenzen/ Kompetenzentwicklung
- Berufsorientierung als Auftrag der Schule
- Berufliche Anforderungen
- Spezifische schulische Maßnahmen zur Berufsorientierung

Beispiele möglicher praktischer Auseinandersetzung/ Portfoliobeitrag

- Analyse und Darstellung berufsorientierender Einzelmaßnahmen
- Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern BA, Kammern, Verbände
- Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung einer Betriebserkundung
- Erstellung eines Konzeptes für ein Berufswahlportfolio
- Vergleich/ Analyse von Praktikumsmappen
- Erstellung von z.B. branchenspezifischen/ zielorientierten Praktikumsmappen
- Bewerbung und Bewerbungsverfahren
- Bildungswege (VV Berufswahl und Studienorientierung)
- Der Praxistag
- Berufseinstiegsbegleitung

- Schülerfirma und berufsbezogene (Leistungs-•-)Wettbewerbe
- Vertiefende Auseinandersetzung mit der speziellen Einzelfragestellungen
- ...

ADS/ ADHS

- Symptomatologie und Ätiologie
- Verlauf und spezifische Anforderungen
- Abgrenzungen zu anderen Phänomenen
- Spezifische Fördermaßnahmen und Elternarbeit
- ...

Beispiele möglicher praktischer Auseinandersetzung/ Portfoliobeitrag

- Erstellung einer Übersicht von konkreten und förderlichen Lehrermaßnahmen im Umgang mit Schülerinnen und Schülern mit ADS/ ADHS
- Grundlagen/ „Grundregeln“ für die Interaktion mit betroffenen Schülerinnen und Schülern
- Zusammenstellung von bedeutsamen Aspekten für die didaktische Aufbereitung von Unterrichtsmaterialien und deren praktische Konkretisierung
- Vertiefende Auseinandersetzung mit der speziellen Einzelfragestellungen
- ...

Phänomene (deren psychologischen Grundlagen) und ihre Prävention

- Gewalt/ Mobbing
- Angst
- Sucht und Suchtverhalten/ Missbrauch
- „Gesinnungsradikalismus“
- Lern,-•- Verhaltens-•- und sozialpsychologische Erklärungen zu Phänomenen
- Schulische Rechtsgrundlagen/ Vorschriften
- Grenzen schulischen Handelns
- Beratung
- Grundlagen/ Ansätze von Prävention

Mögliche praktische Auseinandersetzung/ Portfoliobeitrag

- Darstellung allgemeiner Ansätze von Prävention
- Vorstellung von Streitschlichtungskonzepten

- Diskussion und Bearbeitung von Fallbeispielen
- Entwicklung von Konzeptideen „Gewaltfreie Schule“
- Übungen zur Förderung der Kooperationsfähigkeit im Unterricht
- Planung eines Projekttagess mit präventivem Charakter zu einem gewählten Thema
- Entwicklung von kreativen Zugängen zu den Themen
- Besuch und Interview von spezifischen Beratungsstellen
- Vertiefende Auseinandersetzung mit der speziellen Einzelfragestellungen
- ...

Inklusion

Ganzheitliche Förderung

Systemische Beratungsansätze in der Schule

...